

Landkreis Spree-Neiße

Pflege vor Ort

Gemeinde Schenkendöbern

In Schenkendöbern entstehen tragfähige Unterstützungsstrukturen, die Menschen mit Pflegebedarf im Alltag stärken und soziale Teilhabe sichern. Durch koordinierte Bedarfsanalyse, engagierte Seniorengruppen und gezielte Maßnahmen wächst ein lebendiges Netzwerk für mehr Gemeinschaft und Versorgung vor Ort.



Bild: Seniorensommerfest 2025 mit rund 350 Seniorinnen und Senioren. Foto von Ute Richter

Was ist Ihr Angebot?

Vor Ort werden Strukturen aufgebaut, die eine Betreuung und Unterstützung von Menschen mit Pflegebedarf in der Gemeinde Schenkendöbern sichern sollen. Dazu wurde eine Personalstelle geschaffen, die diese Aufgaben koordiniert, Bedarfe erfasst und passende Maßnahmen entwickelt. Im Laufe der Projektzeit haben sich in 11 der 16 Ortsteile Seniorengruppen gebildet, die ein aktives Miteinander gestalten und durch einen ehrenamtlichen Ortsgruppenvorsitzenden begleitet werden. Diese kennen die Bedarfe der Senioren*innen vor Ort durch die Seniorengruppen sehr gut und werden durch die Ansprechperson in der Kommune unterstützt. Die koordinierende Mitarbeiterin der Kommune lädt zwei- bis dreimal jährlich alle Ortsgruppenvorsitzenden zu einem Austausch und zur Vernetzung ein. Durch die erfassten Bedarfe wurden beispielsweise Informationsveranstaltungen zu pflegerelevanten Themen,

zum Umgang mit digitalen Medien aber auch eine Werkstatt zum Thema ÖPNV durchgeführt. Als großes Highlight hat sich die Organisation von Seniorenveranstaltungen zur Teilhabe am gesellschaftlichen Leben etabliert. Das jährliche Seniorenfest wird in der Organisation so ausgerichtet, dass es auch Menschen mit Pflegebedarf oder mobilitätseingeschränkten Personen möglich macht, teilzunehmen und Teil der Gemeinschaft zu sein. Auch die Öffentlichkeitsarbeit zur Gewinnung von weiteren ehrenamtlichen Engagierten und interessierten Teilnehmer*innen an den Seniorengruppen stellt einen großen Arbeitsbereich der kommunalen Ansprechperson dar.

Projektziel

Die Maßnahmen dienen dazu, Bedarfe von Personen mit Pflegebedarfen in der Häuslichkeit zu erfassen. Die besonders ländlich geprägte Region mit vielen Ortsteilen und weiten Entfernungen erschweren die Kenntnis der Problemlagen vor Ort. Hier greift das Projekt an, möchte Strukturen schaffen und bedarfsgerechte Maßnahmen entwickeln.

Die Ausgangslage

Es gibt in der Kommune in fast allen 16 Orten der Gemeinde viele alleinlebende Senioren*innen auf teilweise weit voneinander entfernten Grundstücken. Oftmals erfährt man nicht bzw. nur schwer, wo jemand ohne Hilfe seinen Alltag bestreiten muss. Aus Erfahrung wird deutlich, dass die Nachbarschaftshilfestrukturen gut funktionieren, aber auch diese brauchen Unterstützung und wenn nicht ausreichend vorhanden, ehrenamtliches Engagement. Hier wurde der Bedarf zur Steuerung, Organisation und Erfassung von Bedarfen gesehen.

Mit wem arbeiten Sie zusammen?

Die Gemeinde ist alleiniger Organisator aller Aktivitäten im Rahmen von Pflege vor Ort. Unterstützung bekommt die Koordinatorin vom Seniorenbeirat der Gemeinde, von den Gemeindevertretern und Ortsvorstehern.

Wo steht das Projekt aktuell?

Das Projekt hat sich gut entwickelt. Durch verschiedene Angebote konnte schon vielen Senioren*innen und Menschen mit Pflegebedarf geholfen werden und zielgerichtete Informationsveranstaltungen organisiert werden. Stetig kommen mehr Menschen auf die Gemeinde zu und bitten um Unterstützung. Es gibt noch viele Pläne zur Weiterentwicklung von Projekten und zu Themen, denen sich die Kommune vertiefend widmen möchte, um Menschen mit Pflegebedarf ein gutes und lebenswertes Altern in Schenkendöbern zu ermöglichen.

Kontakt

Gemeinde Schenkendöbern

Ute Richter

Gemeindeallee 45, 03172 Schenkendöbern

E-Mail: ute.richter@schenkendoebern.de

Website: www.schenkendoebern.de

Erkenntnisse

Erfolgsfaktoren

Bewährt hat sich die gute Zusammenarbeit mit den ehrenamtlichen Verantwortlichen der jeweiligen Seniorengruppen sowie den Ortsvorstehern in allen Orten. Die persönlichen Erfahrungen in den einzelnen Seniorengruppen haben dazu geführt, dass im Laufe der Zeit, immer mehr engagierte Senioren dazu gewonnen werden konnten, sich selbst als Ortsgruppenvorsitzende zu beteiligen und die Verantwortung zu übernehmen. All diese Prozesse brauchten Zeit, einen langen Atem und Vertrauensaufbau.

Herausforderungen

Die größte Herausforderung ist es, die Menschen mit Pflegebedarf oder in Einsamkeit zu erreichen und Vertrauen aufzubauen. Sobald dies geschieht, lassen sich Strukturen schaffen und die Menschen beteiligen und engagieren sich selbst.

Wie gewährleisten Sie, dass Sie die Zielgruppe erreichen?

Stetiger Kontakt mit den Seniorengruppen und Ortsvorstehern in den Dörfern. Man darf nicht müde werden, immer wieder den Kontakt mit Betroffenen zu suchen und ihnen Aufmerksamkeit zu schenken.

Tipps für Nachahmende

Vor allem braucht es Geduld. Aber auch Offenheit und Engagement für die Probleme und Bedürfnisse der älteren Menschen sind sehr hilfreich.

Autorin: Ute Richter

Impressum

Hrsg.: Fachstelle Altern und Pflege im Quartier im Land Brandenburg (FAPIQ)

Behlertstraße 3A | 14467 Potsdam

www.fapiq-brandenburg.de | V.i.S.d.P. Katharina Wiegmann

Redaktion: Fanni Brinkmann, Christin Felix, Anke Jentzsch